

## Auszug aus MOZ bei Context XXI

(<http://contextxxi.org/karacho.html>)

erstellt am: 13. Juli 2020

Datum dieses Beitrags: November 1990

Theater

# Karacho

■ ANITA PRAMMER



Szene aus Karacho, Odeon

Foto: Lukas Dostal

Der Gedanke, sich zu erheben, mehr zu

scheinen als zu sein, ist sein unein-  
gelöster Wunschtraum. Sich diesem  
Traum anzunähern, ist sein beehrtes  
Ziel. Intellektuell, ‚visionär‘ zu sch-  
weben, sich als Maß aller Dinge jenseits  
der geschlossenen ‚Räume‘, ‚Orte‘, ‚Kul-  
turen‘ zu bewegen, bleibt der Motor  
allen Begehrens. Wieder ist es die Tech-  
nologie, der wir uns vertrauensvoll  
zuwenden, um diesem Wunsch näher  
zu kommen. Da aber beginnt uns das  
Schicksal einzuholen: Wir bleiben am  
Boden haften, die Maschinen erreichen  
an unserer Stelle jene neuen Dimensio-  
nen.

Von ihren nicht mehr einsamen Bahnen

blicken Hipparcos, Kopernikus oder  
Ulysses auf uns Zurückgebliebene, im  
Wirrwarr Wohinwärtsgehende.

Karacho, eine szenische Komposition  
von Erich Piplits, ist ab. 8. Novem-  
ber 1990 im ODEON, Wien 2, Tabors-  
traße 10 zu sehen.

Kartenvorbestellungen: Tel. 26 51 27

Lizenz dieses Beitrags  
Copyright

© Copyright liegt beim Autor / bei  
der Autorin des Artikels